

tainer-Contained-Prozess beinhaltet. Das ist so zu verstehen, dass diese Organisationsform deshalb funktioniert, weil sie Konflikte durch Unterwerfung löst, im weitesten Sinne und sehr verkürzt betrachtet also ein statischer Container für Konflikte ist. Beruht die Organisationsform Hierarchie auf einer strikten Autoritätshörigkeit des jeweiligen sozialen Systems, so sind bei Individuen, die in solchen Organisationsformen sozialisiert wurden, wenige Voraussetzungen für einen Container-Contained-Prozess gegeben. Solche strikt autoritären Systeme bilden bei Krisen anstatt kreativer Lösungen meist kollektive paranoid-schizoide Abwehrmechanismen aus. Eine tiefgreifende theoretische Auseinandersetzung in Bezug auf Kollektive, deren Organisationsformen und psychodynamische Abwehrmechanismen findet sich z. B. in den Arbeiten von Lloyd DeMause (2005, 1999) und Schwarz (2000). Im Gegensatz zu strikt autoritären Systemen haben eher auf Gespräch und Verhandlung ausgerichtete hierarchische Organisationsformen bereits einen Container-Contained-Prozess etabliert, auch wenn dies nicht explizit und bewusst ausformuliert ist. Eine Möglichkeit, den statischen Container der Organisationsform Hierarchie mit einem Container-Contained-Prozess zu erweitern, ist die Etablierung von Projektmanagement. Die Möglichkeit der Erweiterung der Organisationsform Hierarchie durch Projektmanagement wird von Heintel und Krainz (2000) detailliert ausgeführt und ist bei Schuster (2012b) im Überblick formuliert (siehe 3). Prinzipiell wird eine Erweiterung der Organisationsform Hierarchie durch die Installation reifer, selbstreflektierter Gruppen ermöglicht. Eine »reife, selbstreflektierte Gruppe« ist wiederum genau jene, die sich selbst durch Reflexion immer wieder aus der paranoid-schizoiden in die depressive Position bringen kann und damit auch den Realitätsbezug beibehält bzw. permanent wiederherstellt. Im weitesten Sinne wird der von Bion definierte Verarbeitungsprozess Container-Contained hier als Theorierahmen für die Weiterentwicklung der Organisationsform Hierarchie mittels Projektmanagement gesetzt, wobei die Organisationsform Hierarchie als statischer Container angesehen wird, im Gegensatz zu »Hierarchie kombiniert mit Projektmanagement«<sup>8</sup>, das als Container-Contained-Prozess angesehen wird.

### 8.3 Das Design des PM-Symposiums als Intervention

Die allgemeinen Darlegungen in den obigen Exkursen werden nun für das Design des PM-Symposiums zu Zielen konkretisiert. Aus Sicht der Interventionswissenschaft bzw. -forschung ist das Design und die Durchführung einer Veranstaltung wie jener des PM-Symposiums 2012 eine Intervention. Was das Design betrifft, so geht es zum einen um die Struktur in Bezug zu den Dimensionen Raum und Zeit. Zum anderen stellt sich die Frage nach der Botschaft, die durch z. B. Frontalvorträge, Podiumsdiskussionen oder Gruppenreflexionen an sich vermittelt wird. Die Teilnahme am PM-Symposium soll auch eine wissensvermittelnde bzw. -vermehrnde Wirkung haben. Teilnahmebestätigungen, die ausgegeben werden, ermöglichen den Teilnehmer:innen aus der PM-Community eine Verlängerung der Gültigkeit existierender Zertifikate bzw. eine

---

8 Diese Kombination soll z. B. in projektorientierten Organisationen umgesetzt werden.

Re-Zertifizierung (siehe IPMA<sup>9</sup> und PMI<sup>10</sup>). Das hier dargelegte Design des PM-Symposiums 2012 hat folgende Ziele:

- **Ein Nebeneinander von hierarchischer und demokratischer Wahrheit.** Dies soll einerseits durch Frontalvorträge und Podiumsdiskussionen ausgewiesener fachlicher Autoritäten verwirklicht werden. Andererseits sollen (Zeit-)Räume für Dialoge, Diskussionen und Reflexionen für die Verwirklichung eines sozialen Prozesses zum Erfahrungs- und Wissensaustausch bzw. zur Generierung von neuem Wissen beitragen.
- **Das Ermöglichen von freien Entscheidungen der Teilnehmer:innen bei gleichzeitiger Sicherheit durch einen ausreichend vorgegebenen Veranstaltungsrahmen.** Dies beinhaltet vor allem das Zur-Verfügung-Stellen von (Zeit-)Räumen und das Organisieren bzw. Moderieren von Entscheidungsprozessen der Teilnehmer:innen.

#### 8.4 Zur Planung und Vorbereitung des PM-Symposiums

In diesem Kapitel wird lediglich auf wesentliche Eckpunkte des Ablaufs der Planung für das PM-Symposium eingegangen. Die Organisation des PM-Symposiums wurde in Form eines Projekts durchgeführt. Insgesamt bestand das Projektteam aus fünf Personen mit jeweils unterschiedlichem (Plan-)Stundenvolumen. Die Persönlichkeiten stammen aus unterschiedlichen Studiengängen bzw. aus dem Bereich Corporate Networking. Ihre jeweilige Spezialisierung ermöglicht eine optimale Zusammensetzung des Teams, das in dieser Form aus einer Linie allein nicht besetzt werden könnte. Hier zeigt sich auch der Nutzen der »Projektorientierung« für die FH des BFI Wien, nämlich dass unabhängig von den jeweiligen Linien Teams zusammengestellt werden können, die exakt auf eine Situation angepasst sind. Damit wird Expertise so fokussiert, dass sie optimal wirken kann. Außerdem passiert das in »Projektform«, sodass auf jede neue Situation individuell eingegangen werden kann.

Bei den Teamsitzungen wurden die Aufgaben untereinander verteilt und Brainstorming über die Aspekte des PM-Symposiums betrieben. Auf Anfrage wurde mir [R. J. S.] die grundlegende Gestaltung des Designs des PM-Symposiums übertragen und auch entschieden, dass diese Arbeit dazu verfasst wird. Die Planung und Vorbereitung startete im Dezember 2011, umfasste insgesamt sechs Teamtreffen im Umfang von jeweils 1 bis 1,5 Stunden und endete für das Team mit dem letzten Treffen am 1. Juni 2012 (ca. zwei Wochen vor dem PM-Symposium am 14. Juni 2012). Als Leitthema für das PM-Symposium wurde auf Grund einer Recherche in Bezug auf Aktualität und bekannte Themenpools anderer, zeitnaher PM-Veranstaltungen »Wandel im Projektmanagement – agil, virtuell, organisatorisch« festgelegt. Die Herausforderung war dabei, einerseits einen

9 International Project Management Association. Siehe auch <https://www.p-m-a.at>, zugegriffen am 07. Oktober 2023.

10 Project Management Institute. Siehe auch <https://www.pmi-austria.org>, zugegriffen am 07. Oktober 2023.